

Neuer Konflikt um geplante Windräder

RP prüft zwei Anlagen bei Heubach / Derzeit einziges Projekt im Land

HEUBACH

Im Landkreis Fulda gibt es neuen Streit um einen Antrag auf die Genehmigung des Baus von Windkraftanlagen. Bei Heubach ganz im Süden des Kreises, nah an der Grenze zu den Kreisen Main-Kinzig und Bad Kissingen, will eine Firma zwei Windräder errichten. Das Regierungspräsidium wird noch im Februar entscheiden.

Von unserem Redaktionsmitglied
VOLKER NIES

Vor drei Monaten verzichtete die Firma Abo-Wind nach massivem Widerstand aus der Region darauf, ihre Pläne für acht neue Windräder im Gieseler Forst weiterzuverfolgen. Jetzt gibt es Streit um ein Vorhaben der Gersfelder Firma Oktoberwind. Unternehmer Holger Schwarz will gegenüber unserer Zeitung nichts zu dem Vorhaben sagen. Was geplant ist, skizzieren aber das Regierungspräsidium Kassel und die Gemeinde Kalbach. Demnach hatte Oktoberwind im Bereich „Steiger“ bei Heubach im Herbst 2016 zunächst vier Anlagen beantragt. Das 43 Hektar große Gebiet ist im Regionalplan als Wind-Vorranggebiet vorgesehen. Die Gemeinde Kalbach lehnte das Vorhaben ab. Das Regierungspräsidium (RP) kann Windkraftanlagen aber auch gegen den Willen einer Gemeinde genehmigen.

„Im Juni haben wir dann von dem jetzt aktuellen Antrag gehört, dass Oktoberwind am Steiger statt vier jetzt noch zwei Anlagen bauen will“, berichtet Kalbachs Bürgermeister Florian Hölzer (parteilos). Diese Anlagen sollen laut RP jeweils 150 Meter hoch werden.

„Wir haben uns erneut mit einer Vielzahl von Argumenten gegen das Vorhaben gewandt“, erläutert Hölzer. Die wichtigsten Argumente der Gemeinde Kalbach: Das Landschaftsschutzgebiet Frauenstein, ein wichtiges Naherholungsgebiet und Quellgebiete werden beeinträchtigt, und die Anlagen seien laut. „Wir haben auch auf nahe Nistplätze von Schwarzstorch, Rotmilan, Falken Bussard, Uhu und anderen geschützten Vögeln verwiesen“, sagt Hölzer.

Das Regierungspräsidium prüft den Antrag, hat der Ge-



Im Bereich der Erhebung „Steiger“ bei Heubach will die Firma Oktoberwind aus Gersfeld zwei Windräder errichten. Die Gemeinde Kalbach und die Bürgerinitiative „Lebensqualität Kalbach“ wehren sich dagegen.

meinde aber bereits erklärt, dass ihre fehlende Zustimmung (das Baurecht nennt diese Billigung „Einvernehmen“) keine Folgen haben werde. Das heißt nicht, dass die Anlagen in jedem Fall genehmigt werden, aber die Stellungnahme der Gemeinde reicht zur Verhinderung nicht mehr aus.

Die Bürgerinitiative „Lebensqualität Kalbach“ unterstützt den Widerstand der Gemeinde, sagt Vorsitzender Jürgen Krefß: „Mich wundert, wie leichtfertig Hinweise auf Milan und Schwarzstorch weggeschwemmt werden.“ Da die Windräder auf Privatgelände geplant seien, sei der Widerstand aber schwierig.

Das Regierungspräsidium erklärt unserer Zeitung, es wolle noch im Februar entscheiden. Für den Fall, dass das RP den Bau der zwei Räder erlaubt, will die Gemeinde dies von einem Fachanwalt prüfen lassen, kündigt Hölzer an. Die BI unterstützt diesen Widerstand.

Außer in Heubach sind im Landkreis Fulda keine weiteren Windkraftanlagen beantragt, berichtet das RP in Kassel.



Die zwei Anlagen sind im Gebiet „Steiger“ in der Gemarkung der Gemeinde Kalbach beantragt. Grafik: Michael Haipeter